Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 192. Morgenblatt. Donnerstag, den 25. April. 1867.

Der preußische Landtag

ist einberufen, um der Verfassung des norddeutschen Bundes, wie sie aus den Berathungen des Reichstags hervorgegangen ist, seine Zustimmung zu geben. Unser König konnte beim Schlusse des Reichstages die feste Zuversicht aussprechen, daß die Volksvertretungen der einzelnen Staaten dem vereinbarten Werke die verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen werden, — daß derselbe Geist, welcher die Aufgabe dort gelingen ließ, auch die Berathungen in den einzelnen Landtagen leiten werde. Diese Zuversicht beruht nicht blos auf dem Vertrauen zu der Kraft und Geltung des deutsch-nationalen Geistes überhaupt, der König hat vielmehr ein sicheres Unterpfand für das Walten dieses Geistes in der preußischen Landesvertretung. Unser Landtag hat sich bereits im September v. J. durch die Zustimmung zu dem Reichswahlgesetze offen und ausdrücklich zu den Aufgaben des norddeutschen Bundes bekannt; die damaligen Berathungen und Beschlüsse geben die Gewißheit, daß der Landtag in dem Verfassungswerke des Reichstages die Erfüllung der Absichten erkennen werde, zu deren Vorbereitung er selbst bereitwillig die Hand geboten hat. Mit freudiger Zustimmung hatte die weit überwiegende Mehrheit in beiden Häusern des Landtags die Pläne der Regierung für die Neugestaltung Deutschlands begrüßt; es handelte sich dabei von vorn herein nicht, wie neuerdings behauptet worden, um unklare und dunkele Einigungsgedanken im Allgemeinen, sondern um die bestimmt ausgesprochenen und vertragsmäßig festgestellten Grundlagen des norddeutschen Bundes, über deren Wesen, Bedeutung und Ausdehnung in keiner Beziehung ein Zweifel obwaltete. In vollständiger Kenntniß der Regierungsabsichten hat die preußische Landesvertretung sich zur Förderung und Durchführung derselben bereit finden lassen, und derselbe Führer der Liberalen, welcher im Reichstag durch die tüchtige Leitung der Verhandlungeu wesentlich zum raschen Gelingen beigetragen hat, wandte unter dem lauten Beifall des Abgeordnetenhauses das Wort eines edeln deutschen Mannes auf das beabsichtigte Werk an: „Es erlebt zu haben genügt, um das Leben eines Mannes selbst bei sonst trüben Erfahrungen zu einem glücklichen zu machen." Unter der geringen Zahl von Gegnern, welche die Absicht der Regierung im Abgeordnetenhause fand, bezogen sich die Hauptbedenken auf die damals noch obwaltende Meinung, daß es sich bei der Gründung des norddeutschen Bundes um eine Theilung und Spaltung Deutschlands handele. Inzwischen haben die Thatsachen solche Besorgnisse widerlegt und allen patriotischen Herzen die Gewißheit gegeben, daß neben der engen Verbindung der norddeutschen Staaten auch ein kräftiges nationales Band mit Süddeutschland bereits gesichert ist. Hiernach darf man hoffen, daß das Einigungswerk, wie es durch die ächt deutsche Politik und die glücklichen Erfolge unserer Regierung im Verein mit den übrigen Staaten und mit dem norddeutschen Reichstage dem Abschlusse entgegengeführt ist, in der preußischen Landesvertretung jetzt noch lebhaftere und allgemeinere Zustimmung finden werde.

Das Abgeordnetenhaus hatte dem Reichstage freilich nicht die endgültige Vereinbarung der norddeutschen Bundesverfassung mit den Regierungen, sondern nur eine Berathung derselben zugewiesen sehen wollen; dem preußischen Landtage sollte noch eine weitere Beschlußnahme über die Genehmigung der Verfassung vorbehalten bleiben. Der Grund dieses Vorbehalts war die Besorgniß, daß der Reichstag etwa eine Verfassung beschließe, welche der Volksvertretung nicht dieselben Rechte gewährte, welche derselben nach der preußischen Verfassung zustehen. Nach dem Verlaufe und den Ergebnissen der Reichstagsberathungen aber wird das Abgeordnetenhaus alle solche Bedenken für erledigt erachten. Dieselben politischen Auffassungen, welche im preußischen Abgeordnetenhause den Ausschlag geben, haben auch im Reichstage die Verständigung mit der Regierung erstrebt und erreicht. Dieselben Grundlagen verfassungemäßigen Rechts, auf welchen in Preußen die Beziehungen der Regierung und der Landesvertretung beruhen, sind auch für den norddeutschen Bund in allem Wesentlichen ausdrücklich festgestellt worden, — die Reichsvertretung selbst aber wird auf einem Wahlgesetze beruhen, welches die öffentliche Meinung des gesammten Volks zum allgemeinsten und freiesten Ausdrucke gelangen läßt. Die Erwartungen, welche die Patrioten, auch in den freisinnigen Parteien, an die neue Bundesverfassung knüpften, sind so sehr in Erfüllung gegangen, daß von sämmtlichen Abgeordneten des bisherigen Preußens (abgesehen von den Polen) überhaupt nur 15 gegen die schließliche Annahme der Verfassung stimmten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zustimmung des preußischen Landtags zu dem wichtigen Werke mit einer ebenso erheblichen Mehrheit erfolgen werde. In der bevorstehenden Session kann es sich nur um die Einholung dieser Zustimmung zur Herstellung des norddeutschen Bundes auf Grund der mit dem Reichstage berathenen Verfassung im Allgemeinen handeln. Alles Weitere, was sich an die Durchführung dieser Verfassung knüpft, wird im Einzelnen anzuordnen und gesetzlich festzustellen sein, sobald der Bund selbst auf Grund allseitig erreichter Uebereinstimmungen der Regierungen und der Volksvertretungen thatsächlich ins Leben getreten ist. Diesen wichtigen Zeitpunkt möglichst bald herbeizuführen, bleibt zunächst die gemeinsame Aufgabe aller Betheiligten. Darin vor Allem wird sich auch der patriotische Geist des preußischen Landtages zu bewähren haben. (Prov.-Corr.)

Deutschland.

□ **Berlin,** 24. April. Der Orient könnte sich eigentlich darüber beklagen, daß er allem Anschein nach nur dazu bestimmt ist, der Politik als Lückenbüßer zu dienen. Ein verhältnißmäßig so unbedeutender Gegenstand, wie der Besitz der Festung Luxemburg, ist im Stande gewesen, die eben noch höchst angelegentlich verhandelte orientalische Frage von der Tagesordnung der politischen Welt fast spurlos verschwinden zu lassen. So scheint es wenigstens! in Wahrheit aber dürfte die orientalische Frage doch auch in der jetzigen Verwickelung, wenn auch mehr hinter den Coulissen als auf der Bühne selbst ihren wesentlichen Antheil am Gesammtspiel beibehalten. Es ist leicht erklärlich, daß die Frage, welche Stellung Oesterreich in dem Konflikt zwischen Preußen und Frankreich einnehmen wird? besondere Aufmerksamkeit erregt. Der österreichische Premier sowohl wie die österreichische Presse haben nach dem Friedensschluß durch offene Erklärungen dargethan, daß man daselbst die vollständig veränderte Situation richtig erkannt, und mit den neuen Verhältnissen auch für eine, durch diese angezeigte, neue Politik sich entschieden habe. Die Luxemburger Verwickelung dürfte leicht zum Probirstein werden, ob Oesterreich seine erklärter Maaßen veränderten Ziele konsequent durchzuführen entschlossen ist, oder der Versuchung unterliegt bei der ersten scheinbar günstigeren Gelegenheit in die Bahnen der alten traditionellen Hauspolitik wieder einzulenken, so wenig Segen dieselbe auch dem Kaiserstaat gebracht hat. Die Kundgebungen von Ablehnung französischer Vorschläge und Entscheidung für strengste Neutralität, wenn sie sich bestätigen, lassen Ersteres annehmen, und mit einem solchen Entschlusse dürften auch wohl die orientalischen Interessen in naher Verbindung stehen, für welche die Beziehungen Preußens zu Rußland und Oesterreich je nach den Umständen stark ins Gewicht fallen müssen, und um so stärker, je weniger Preußen unmittelbar an der Entwickelung der orientalischen Verhältnisse ein Interesse hat. Die Rücksichten auf die Mission im Osten möchten unter den gegenwärtigen Umständen der österreichischen Politik jedenfalls näher liegen als eine Wiederaufnahme der deutschen Frage im Sinne der alten überwundenen Tendenzen. — Mobilmachungs-Gerüchte, obgleich dieselben bis jetzt aller thatsächlichen Begründung entbehren, erhalten das Publikum doch in dauernder Aufregung; selbst das letzte Militär-Avancement vom 18. April wurde von einigen Seiten als beunruhigendes Symptom gedeutet. Die Ernennungen selbst widerlegen aber solche kriegerische Deutung, und charakterisiren es sichtbar als ein s. g. Chargen-Avancement, welches den bisher schon thatsächlich in höheren Chargen dienenden Offizieren nun auch formell den entsprechenden Charakter ertheilt. Beispielsweise will ich nur erwähnen, daß der Herzog von Ujest und Herzog von Ratibor zu Generälen à la suite ernannt worden sind, die schwerlich vorzugsweise zum aktiven Dienst im Felde Verwendung finden werden. Den Rüstungen und der Mobilmachung würde ferner auch jedenfalls ein Pferdeausfuhr-Verbot vorausgehen, welches bis jetzt trotz der Nachrichten über Pferde-Ankäufe für französische Rechnung noch nicht erfolgt ist. Ferner möchte ich wiederholt alle Gerüchte als unbegründet von vorn herein bezeichnen, welche die angebliche Zurückziehung der preußischen Besatzung aus Luxemburg zum Gegenstand haben, man scheint überhaupt in einer Veränderung des status quo eine Garantie für dauernde Befestigung des Friedens nicht zu finden. — Dem Besuch des Königs von Belgien, welcher heute Nacht oder Abend erwartet wird, kann man eine politische Bedeutung im Allgemeinen unter den jetzigen Verhältnissen natürlich nicht absprechen; daß derselbe aber eine Vermittelung in der schwebenden Frage, wie man in Paris vielfach annimmt, zum Zweck habe, wird stark bezweifelt. In der Theilnahme an den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten ist jedenfalls die einfachste Erklärung des Besuchs zu finden. — Die Umgebung des Königs Georg in Hietzing beschäftigt sich wie man erfährt bereits für den Kriegsfall mit der Errichtung eines hannöverschen Freikorps; die Bemühungen, Geld zu diesem Zweck flüssig zu machen, sollen aber selbst in Frankreich erfolglos geblieben sein. — Das Gerücht, daß der Ober-Präsident der Provinz Hessen v. Möller aus seiner neuen Stellung habe zurücktreten wollen, wird in unterrichteten Kreisen als vollständig erfunden bezeichnet. — Ueber den Schiffsverkehr in preußischen Häfen pro 1866 ist jetzt eine statistische Uebersicht amtlich gegeben, welche das Ergebniß mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse des vorigen Jahres als günstig bezeichnet. 1866 sind 9937 Schiffe eingegangen, gegen 10,427 im Jahre 1865, also 490 weniger; davon 4896 Schiffe unter fremder, 5041 unter preuß. Flagge. Die Lastenzahl der eingegangenen Schiffe betrug 807,973 und zwar 44,166 Tonnen weniger als im Vorjahr. Die Schiffe welche gegen das Vorjahr mehr in Ballast eingingen, hatten nur eine Lastenzahl von 30,724 Tonnen mehr. Ausgegangen sind aus preußischen Häfen der alten Landestheile 9922, gegen 10,368 also 446 mehr im Jahre 1865; davon 4855 unter fremder, 5067 unter preußischer Flagge.

Berlin, 24. April. Se. Majestät der König nahm heute Vormittags Meldungen und Vorträge entgegen. Darauf ertheilte Se. Maj. Audienz, empfing den Besuch der Hohen Gäste und erwiderte denselben.

— Se. Maj. der König der Belgier und Se. Königl. Hoh. der Graf von Flandern sind gestern Abend 9 Uhr mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen und im Königl. Schlosse abgestiegen. Se. Maj. der König waren zum Empfange der Hohen Gäste mit den Königlichen Prinzen, dem Prinzen August von Würtemberg, dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg, dem Fürsten und Erbprinzen von Hohenzollern auf dem Perron des Bahnhofes um 8¼ Uhr erschienen. Die aufgestellte Ehrenwache bestand aus einer Kompagnie des 2. Garde-Regts. z. F., kommandirt vom Major v. Puttkamer, mit der Regimentsmusik. Als der Extrazug einfuhr, gingen Se. Majestät mit den Königl. Prinzen und der Suite den Fürstlichen Gästen entgegen und begrüßten dieselben auf das Herzlichste. In dem Königlichen Wartezimmer fand darauf die Vorstellung der Königlichen Prinzen und der Herren der Begleitung statt, worauf Se. Majestät mit dem König der Belgier zum Schloß fuhren. Im zweiten Wagen folgten II. KK. HH. der Kronprinz, der Graf von Flandern, der Fürst und der Erbprinz von Hohenzollern.

Berlin, 24. April. Die Eröffnungsfeier des Landtages wird diesmal im Allerhöchsten Auftrage durch den Präsidenten des Staatsministeriums Grafen Bismarck vollzogen werden.

— Auch die heutige „Prov.-Corr." erklärt die Mittheilungen über militärische Maßregeln, welche Seitens der preußischen Regierung auf Anlaß der luxemburger Angelegenheit angeordnet sein sollen, auf das Bestimmteste für durchweg unbegründet. Die preußische Regierung hat sich, ungeachtet der Nachrichten über militärische Vorkehrungen, welche in Frankreich anscheinend im Zusammenhange mit jener Angelegenheit getroffen werden, seither nicht veranlaßt gesehen, ihrerseits Schritte zu thun, welche mit der Hoffnung auf die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zu Frankreich im Widerspruche ständen.

— Die Stellung der Parteien, wie sich dieselbe im Reichstage entwickelt hat, schreibt die „Prov.-Corr.", ist von günstiger Vorbedeutung für die weitere Gestaltung der politischen Verhältnisse. Die Organisation des Parteiwesens, welche während der Jahre des inneren Zwiespalts sich immer fester herausgebildet hatte, war bereits durch die Ereignisse des vorigen Jahres erheblich erschüttert und ist jetzt im Reichstage vollends aufgelöst worden. Die sogenannte deutsche Fortschrittspartei existirt nicht mehr. Unter diesem Namen hatte die im Jahre 1861 zu neuem Einfluß erstandene demokratische Partei mehr und mehr alle liberalen Kräfte an sich heranzuziehen und sich zu unterwerfen gewußt. Während des Kampfes um die Militärfrage und um die vermeintlich bestrittenen Verfassungsrechte waren alle Schattirungen der liberalen und demokratischen Parteien im Abgeordnetenhause zu einer großen gemeinsamen Oppositionspartei verbunden. Wie es bei solchen Verbindungen immer zu gehen pflegt, die Gemäßigteren ließen sich von den Leidenschaftlicheren und sogenannten Entschiedenen vielfach zu Beschlüssen fortreißen, welche weit über ihre ursprünglichen Ansichten und Grundsätze hinausgingen. Nur in Folge dieser Herrschaft der eigentlichen Demokraten war der Kampf der letzten Jahre ein so schroffer und bitterer geworden, und jeder Versuch zur Versöhnung stets schon im Keime erstickt worden. Die Macht der vereinigten Oppositionspartei wurde zunächst durch die Wahlen des vorigen Jahres gebrochen, welche beim Beginn des Krieges, zwar noch vor den großen Erfolgen Preußens, aber bereits unter dem Eindrucke eines wieder erwachten lebendigen Patriotismus stattfanden und die Zahl der entschieden regierungsfreundlichen Abgeordneten um etwa Hundert vermehrten. Noch behielten freilich die liberalen Parteien, wenn sie vereinigt auftraten, eine schwache Mehrheit im Hause; aber das zu Gunsten der Regierung bereits veränderte Verhältniß wurde durch die politischen Erfolge und das versöhnliche Auftreten der Regierung noch viel günstiger gestaltet. Eine große Zahl von Männern der liberalen Partei, welche Jahre lang in scharfem Gegensatze zur Regierung gestanden hatten, erkannten es jetzt als ihre patriotische Pflicht, auf dem durch die glorreichen Erfolge Preußens geschaffenen Boden Hand in Hand mit der Regierung die weitere nationale Entwickelung zu fördern. Unter dem Namen einer „national-liberalen Partei" traten einige 20 Männer aus dem früheren Verbande der Fortschrittspartei heraus mit der ausgesprochenen Absicht, „der Regierung in ihrer auswärtigen Politik den vollen Beistand der Landesvertretung zu verschaffen." Sie erkannten es als die „heiligste Pflicht der Volksvertretung, vor aller Welt den Beistand zu bekunden, auf welchen jede Regierung in Preußen rechnen darf, soweit sie die deutsche Einheit zu fördern und die Stärke der gesammt-deutschen Macht zu erhöhen bereit ist." Gleichzeitig erklärten sie freilich, daß sie in der innern Politik nach wie vor mit der Fortschrittspartei zusammenhalten wollten; aber es war vorauszusehen, daß, wenn sie mit der Unterstützung der Regierung in den deutschen und auswärtigen Angelegenheiten wirklich Ernst machten, die Trennung von der entschieden demokratischen Partei sich nach allen Seiten hin immer bestimmter vollziehen mußte. In der Hauptfrage zumal, um welche es sich bei dem Kampfe der letzten Jahre vornehmlich gehandelt hatte, in der Heeresfrage ist der Zusammenhang der äußeren Politik mit der inneren so untrennbar, daß der Gegensatz mit den demokratischen Widersachern der neuen Heereseinrichtungen unvermeidlich hervortreten mußte.

Im Reichstage ist dies um so entschiedener der Fall gewesen, als die national-liberale Partei einen erheblichen Zuwachs aus den neuen Landestheilen und den außerpreußischen Staaten erhalten hatte, während die eigentliche Fortschrittspartei auf eine unbedeutende Zahl zusammengeschrumpft war, welche nicht im Stande war, das frühere Ansehen und Gewicht der Partei aufrecht zu erhalten. Der ernst-patriotische Sinn aber, welcher statt der früheren blos verneinenden Stellung jetzt in Gemeinschaft mit der Regierung Ersprießliches für Deutschland zu schaffen entschlossen ist, hat unter den „National-Liberalen" durch den Zutritt einer Reihe tüchtiger Männer aus den neuen Landestheilen noch einen kräftigen Antrieb erhalten. So sind denn die „National-Liberalen" im Reichstage immer mehr in eine fruchtbringende Gemeinschaft mit den gemäßigten Männern der Regierungsparteien getreten, während die Beziehungen derselben zur Fortschrittspartei immer mehr gelöst wurden, ja theilweise zu einer großen Bitterkeit gediehen. Die demokratischen Blätter haben nicht Spott genug für die „National-Liberalen", die sie als Abtrünnige von den gemeinsamen Grundsätzen bezeichnen. Ein liberales Blatt weist auf die Scheidung der früher verbundenen Geister mit folgenden Worten hin: „Der Bruch innerhalb der großen Partei, welche im Abgeordnetenhause Jahre lang die Mehrheit bildete, hat sich nun ganz vollzogen, das Tischtuch zwischen der fortschrittlichen Linken und der national-liberalen Partei ist von oben bis unten entzwei geschnitten. Diese verschwindend kleine demokratische Minderheit, welche auch jetzt noch die Reorganisation nicht als zu Recht bestehend an-

erkennen will, hat aus den langen Jahren des Konflikts nichts mitgebracht als den alten starren und unfruchtbaren Trotz. Die Steine schreien zum Himmel, die fortschrittliche Linke aber steht auf ihrem Schein! Die Geschichte geht über sie, die es nicht anders haben wollte, zur Tagesordnung."

— Der Generaldirektor des preußischen Telegraphenwesens, Oberstlieutenant v. Chauvin, hat, wie der „F. Z." aus Hamburg geschrieben wird, unterm 19. d. M. die Anordnung getroffen, daß sämmtliche Depeschen politischen Inhalts, wenn dieselben nach einem Orte außerhalb des norddeutschen Bundesgebiets bestimmt sind, an die Central-Telegraphenstation in Berlin eingesandt werden müssen, um dort geprüft zu werden. Die Expedition politischer Depeschen ist dadurch sehr erschwert, und es sind bereits Depeschen konfiszirt worden, welche unter ausdrücklicher Quellenangabe lediglich Zeitungsnachrichten über französische Rüstungen reproduzirten.

— Diejenigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses, welche der Fraktion der Konservativen angehören oder sich derselben anschließen wollen, werden ergebenst ersucht, sich am Sonntag den 28. April, Abends 6 Uhr, zu einer Vorbesprechung im Hotel Magdeburg gefälligst einzufinden. — Berlin, 24. April 1867. — Heise. Wagener.

— Die „Zeidl. Corr." schreibt: Ueber die Stellung der Mächte zur luxemburger Frage treibt ein Chaos zum Theil einander direkt widersprechender Nachrichten durch die Zeitungen, welche, selbst wo sie vielleicht an die Wahrheit streifen, diese doch durch geflissentliche Unvollständigkeit entstellen. So mag z. B. das, was über die Anschauungen Oesterreichs gemeldet wird, der Wahrheit ziemlich nahe kommen; sicherlich aber erschöpfen die Pariser Nachrichten über die Auslassungen Englands nicht die Auffassung des Kabinets von St. James. Uebrigens haben diese Auslassungen zur Zeit noch einen lediglich monologischen Charakter, da die Kabinette sich noch in einer freiwilligen Isolirung halten und durchaus nicht die Miene machen, durch bloß gutachtliche Aeußerungen sich selbst binden zu wollen.

Frankfurt a. M., 18. April. (K. Z.) Seit Beginn dieser Woche tagt hier bekanntlich eine Kommission, welche sich mit der Auseinandersetzung zwischen Staat und Stadt (insbesondere Staats- und Stadthaushaltsvermögen) beschäftigt. Dieselbe besteht regierungsseitig aus dem Kgl. preußischen Assessor Hoffmann aus Berlin, aus den Senatsmitgliedern v. Oven, Mumm und Berg, und aus den Mitgliedern des ehemaligen Einundfünfziger-Kollegs. Seit gestern verlautet nun, daß sich die Kommission über die Hauptgrundzüge geeinigt habe, so zwar, daß diese Einigung, da der Regierungs-Assessor Hoffmann mit sehr bestimmten Instruktionen versehen sein soll, als eine definitive angesehen werden könne und an der Zustimmung der Regierung nicht zu zweifeln sei. Demnach wäre die Summe der Schulden auf 18 Millionen Gulden (zumeist Eisenbahn-Anlehen) festgesetzt, einschließlich der vielbesprochenen 6 Mill. Kriegssteuer aus dem vorigen Jahre. Von diesen 18 Mill. würde der Staat (Preußen) 14 Mill. übernehmen, wogegen die Eisenbahnen Staatseigenthum werden; auch die Lotterie wird Staatsinstitut. Sämmtliche Häuser, mit Ausnahme des Stadtgerichtsgebäudes, ebenso der Wald — was mit großer Freude vernommen werden wird — verbleiben der Stadt. Vom 1. Juli an soll eine dreiprozentige Einkommensteuer eingeführt werden. — Obwohl wir vorstehende Notizen aus bester Quelle schöpften, übergeben wir sie gleichwohl nur mit allem Vorbehalte der Oeffentlichkeit.

Wiesbaden, 21. April. Die Herzogliche Familie von Nassau wird demnächst ihren Aufenthalt in der Schweiz nehmen. Zwar ist die Nachricht, daß der Herzog selbst bereits dorthin gereist sei, irrig; derselbe befindet sich gegenwärtig noch in Rumpenheim; aber einer der Hofdiener hat sich nach Montreux am Genfersee begeben, um daselbst eine Villa für die Herrschaft zu längerem Aufenthalte zu miethen. Die ursprüngliche Absicht, in Bieberich Wohnung zu nehmen, ist aufgegeben.

Stuttgart, 22. April. Wichtige Ministerberathungen haben dieser Tage nicht nur in München, sondern auch hier stattgefunden. Oesterreich soll starke Anstrengungen machen, die Südstaaten auf seine Seite herüberzuziehen. Hier begegnet es aber dem starken Widerstande des Herrn von Varnbüler, der dem Könige ein schlimmes Schicksal vorausgesagt haben soll, falls er das preußische Bündniß nicht zur unzweifelhaften Richtschnur seiner Politik nehmen würde.

Ausland.

Paris, 22. April. In Dänemark herrscht eine fieberhafte Thätigkeit in den Arsenalen und auf der Marine. Sämmtliche Kriegsschiffe werden bereit gemacht, um Mitte Mai in See gehen zu können. So wird dem „Mouvement" aus Kopenhagen mitgetheilt; die „France" bringt diese Nachricht mit dem Zusatze, ihr werde aus Kopenhagen von ihrem eigenen Korrespondenten gemeldet, der Kronprinz habe die Seeforts inspizirt, und nach dieser Rundreise habe man die Werke mit Kanonen versehen.

— Marschall Forey wurde heute in Paris todt gesagt; derselbe lebt aber noch, ist jedoch in Folge eines Hirnschlages lebensgefährlich erkrankt.

— Die „Gazette de France" spricht wieder von den famosen kleinen Kanonen, die heimlich hier angefertigt werden. Sie tragen 1500 bis 2000 Meter weit, werden mit Kartätschen geladen und können vermittelst einer Kurbel, die von einem Manne gedreht (tourniguet) 50, sage fünfzig (!?) Schüsse in der Minute abfeuern. Der „Gazette" selbst kommen diese fünfzig Schüsse etwas problematisch vor.

Florenz, 19. April. Wie dem „Movimento" aus Sizilien geschrieben wird, mehren sich dort die Verheirathungen von Priestern; u. a. hat ein Kanonikus der Metropolitankirche von Syrakus, Msgr. Federigo Rizza, sich mit einer früheren Nonne Carolina Piccone vermählt; noch 12 andere Priester, darunter ein ehemaliges Mitglied der Gesellschaft Jesu, Leopold Perez da Verra, werden in demselben Sinne namhaft gemacht. Der Bischof Speranza hat Gebete in den Kirchen angeordnet, um den Himmel anzuflehen, daß er in Zukunft derartige Skandale verhüten möge.

Florenz, 20. April. Der neue Finanz-Minister Ferrara scheint sich in der That, nachdem er Einsicht in die wahre Sachlage genommen, ziemlich unbehaglich zu fühlen. Er hat dem Könige gewisser Maßen versprochen, die bestehenden Steuern nicht zu erhöhen und keine neuen einzuführen, und jetzt ist es ihm bereits zweifelhaft geworden, ob er diese Zusage halten kann. Andererseits spricht man von Meinungsdifferenzen zwischen Rattazzi und dem neuen Minister des Auswärtigen. Letzterer ist zwar durch Heirath mit dem Kaiser der Franzosen verwandt, aber nichts destoweniger als alter Carbonaro und Minister der römischen Republik in der römischen Frage weit weniger konservativ und rücksichtsvoll als Rattazzi.

Rom, 16. April. Die Osterwoche begann mit der Feier des Palmsonntags in St. Peter, wo die Menschenmenge groß, die Fremden, namentlich Amerikaner und Engländer, zahlreich waren. Mit allgemeinem Antheil wurde der Papst betrachtet, als er in Prozession getragen ward. Sein Anblick reicht hin, die Gläubigen zu exaltiren, welche ihn schon bei seinem Leben für heilig halten. Es gab wenig Päpste, die von ihren Anhängern mit gleicher Schwärmerei persönlich verehrt wurden, und wenige, die in der Geschichte eine so merkwürdige Gestalt gewesen sind. Pius IX. sieht alt und leidend aus. Er spricht sehr oft von seinem nahen Ende. Vor Palmsonntag sagte er, daß diese Osterfeier wahrscheinlich seine letzte sei. Er sagte ferner den Kardinälen: „Ich werde Euch in diesem Jahre alle zu einem hohen Fest der Freude versammeln; im künftigen werdet Ihr meinen Katafalk umgeben." Die Stimmung in Rom ist sehr ernst und sehr dumpf, als erwartete man ein Ereigniß; nicht daß man den aufreizenden Proklamationen der Sekte ein Gewicht beilegte, sondern aus einem allgemeinen Vorgefühl europäischer Erschütterung, welche nothwendig auch Rom ergreifen müßte.

Madrid, 17. April. Der „Correspondencia" zufolge ist es ganz bestimmt, daß der König und die Königin von Portugal Lissabon am 25. April verlassen und am 26. Morgens in Madrid eintreffen. Die ihnen zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten werden folgende sein. Am 26. großes Bankett im Palast, am 27. Militär-Revue und besondere Vorstellung im Königl. Theater, am 28. großer Ball im Palast. Am 29. werden die Majestäten nach Paris reisen.

Warschau, 19. April. Gestern Mittags verschied hier, nach fünftägigen Leiden, an den Folgen eines Schlagflusses, der Kaiserliche General-Adjutant, General-Lieutenant Baron v. Korff, Befehlshaber der hier garnisonirenden Garden und aller Truppen des Warschauer Militärbezirks.

Pommern.

Stettin, 25. April. Gestern Nachmittag um 3 Uhr 44 Minuten traf Se. Excellenz der Herr Minister-Präsident Graf v. Bismarck auf der Rückreise nach Berlin mit dem Courierzuge von Hinterpommern hier ein. Derselbe verließ, sobald der Zug hielt, den Wagen und betrat den Perron, wo er von dem Herrn Oberpräsidenten v. Münchhausen, Regierungs-Präsidenten Toop, Polizei-Direktor v. Warnstedt, den Eisenbahn-Direktoren Geh. Kommerzien-Rath Fretzdorff und Geh. Regierungsbaurath Stein begrüßt wurde. Der Herr Graf unterhielt sich mit einzelnen dieser Herren bis zum Abgange des Berliner Courierzuges und setzte mit demselben um 3 Uhr 52 Minuten die Reise fort. Auf der Fahrt hierher hatte sich der Herr Landschafts-Direktor v. Hagen-Premelaff in der Begleitung des Herrn Minister-Präsidenten befunden; auf der Weiterreise begleitete denselben von hier aus auch der Herr Landrath Stavenhagen.

— An der Freischule in Stargard ist Ernst Klickow als Lehrer unter Vorbehalt des Widerrufs angestellt.

— Das Gut Retzowsfelde, Greifenhagener Kreises, ist für 140,000 Thaler von dem Gutsbesitzer Zelter in Neuhaus gekauft worden.

— Seit gestern früh ist das große Krönungsbild von Mentzel in der Kunstausstellung ausgestellt. Der Wechsel der übrigen Bilder wird im Laufe dieser Woche allmälig bis zum Sonntage bewirkt werden.

— Die diesjährige Generalversammlung des Baltischen Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft wird am 8. und 9. Mts. in Stralsund stattfinden. Die Sitzungen sind im „Hotel de Brandenbourg." Am 9. Mai wird eine Pferdeschau mit Geldprämien für bäuerliche und kleine Wirthe und eine Schafschau abgehalten werden. An der letzteren können sich alle Schäfereibesitzer betheiligen und verspricht dieselbe durch die Ausstellung der Stammschäfereien besonderes Interesse. Das spezielle Programm für die Versammlung und die Thierschau ist bei den Vorständen der landwirthschaftlichen Vereine und auf den Kgl. Landrathsämtern Bergen, Franzburg, Greifswald, Grimmen, Anklam und Demmin kostenfrei zu haben.

— Ein in einer benachbarten Provinzialstadt etablirter Kaufmann wurde im Jahre 1850 durch Unglücksfälle genöthigt, seine Zahlungen einzustellen, und war in Folge dessen einem hiesigen Hause einige Hundert Thaler schuldig geworden, welche bei der Sachlage als vollständig verloren betrachtet werden mußten. Nachdem derselbe inzwischen wieder in bessere Vermögensverhältnisse gelangt, hat er, wie die „Ostf.-Z." berichtet, aus eigener Veranlassung nicht allein bereits vor zwei Jahren das rückständig gebliebene Kapital vollständig ausgeglichen, sondern sich jetzt auch noch, ebenfalls aus freiem Antriebe, veranlaßt gesehen, weitere 33⅓ pCt. der früheren Schuld als Zinsenersatz zu vergüten. Dieser Fall verdient um so mehr zur allgemeinen Kenntniß zu gelangen, je allgemeiner sonst die Klage wird, daß eine gerade entgegengesetzte Handlungsweise mehr und mehr überhand nimmt.

— In neuerer Zeit sind hier mehrere Fälle von Typhuserkrankungen, darunter einzelne mit tödtlichem Ausgange vorgekommen. Auch eine bekannte Persönlichkeit, der Polizeisergeant Kuhn, ist gestern an jener Krankheit gestorben.

— Einer Wolliner Fischerfrau, welcher vorgestern eine ganze Menge verdorbener, hier zum Markt gebrachter Dorsche polizeilich konfiszirt worden, sind nach ihrer der Polizeibehörde gemachten Anzeige gestern auf dem Wochenmarkte 33 Thlr. aus der Tasche entwendet worden.

— Die Gründe, aus denen gesetzlich allein eine Berücksichtigung zur Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung zulässig ist, sind folgende: 1) wenn ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, mit welchen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die gesetzlich den Familien der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes bei der Entfernung des Sohnes nicht zu beseitigen ist; 2) wenn ein Wehrmann, der das 30. Lebensjahr erreicht hat, oder einem der beiden ältesten Jahrgänge des ersten Aufgebots angehört, als Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbtreibender, oder als Ernährer einer zahlreichen Familie, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung seinen Hausstand und seine Angehörigen durch die Entfernung dem gänzlichen Verfalle und dem Elende preisgeben würde; 3) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise möglich zu machen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der National-Oekonomie für unabweislich nothwendig erachtet wird. Uebrigens werden die betreffenden Reservisten und Landwehrmänner immer nur von einem bis zum anderen Reklamationsgeschäfte zurückgestellt, weßhalb die Reklamationsgesuche alljährlich erneuert werden müssen.

— Se. Majestät der König haben dem Revierförster Polehn zu Schwellin im Kreise Lauenburg den rothen Adlerorden vierter Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

— Vorgestern Abend brannte das Gehöft des Schulzen Schulz in Friedensburg gänzlich nieder. Zwei Personen, welche sich aus dem brennenden Wohnhause retteten, sind leider dabei erheblich verletzt. 2 Pferde, 4 Kuhe und 4 Schafe sind im Stalle verbrannt.

** **Stargard,** 24. April. In der Frühjahrs-Sitzung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft zu Stettin ist die Frage vielfach erörtert worden, durch welche Mittel der steigenden Hypotheken-Noth der Gutsbesitzer abgeholfen werden könne und namentlich ausgesprochen, daß die Landschaft wohl in der Lage sei, in der Hauptsache Abhülfe zu schaffen. Dem Vernehmen nach hat in Folge dessen jetzt hier eine Sitzung des Departements-Kollegiums stattgefunden und soll anerkannt sein, daß bei den jetzigen Taxprinzipien die volle Beleihung ohne Gefährdung des Instituts stattfinden könne, wenn für das letzte zu beleihende Drittel eine Amortisation von 1 pCt. und außerdem eine Zahlung von ½ pCt. auf 12 Jahre zur Bildung eines Reservefonds bedingt werde. Da der Cours der Pfandbriefe schon lange unter pari steht, so soll ferner als wünschenswerth anerkannt sein, daß diese Pfandbriefe B. zu 4½ resp. 5 pCt. Zinsen ausgefertigt und bei der Amortisation zum Nennwerth eingelöst werden. Es soll beabsichtigt sein, diese Frage den sämmtlichen Interessenten auf den Kreistagen vorzulegen, damit noch der in diesem Jahre stattfindende General-Landtag ihn zum Gegenstand seiner Beschlußfassung machen kann.

Neueste Nachrichten.

Wien, 24. April, Morgens. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile mehrere Bekanntmachungen des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten betreffs eines Uebereinkommens mit den Niederlanden, mit Belgien und Rußland, wonach Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, ausschließlich der Versicherungsgesellschaften, gegen Reciprocität zum Geschäftsbetriebe zugelassen werden.

London, 24. April, Morgens. Der Hamburger Dampfer „Germania" hat, von Newyork kommend, die Needles passirt.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 24. April, Abends. Authentisch. Alle Gerüchte von Mobilmachung, sowie von der angeblich angeordneten Kriegsbereitschaft der Artillerie, sind vollständig unbegründet.

Wollbericht.

Breslau, 23. April. Während der letzten Dekade zeigte sich in unserer Branche wieder einige Kauflust und beliefen sich die stattgehabten Umsätze auf ca. 500 Ctr. Der größte Theil davon bestand aus Volhynischen und russischen Vließen, Mitte der funfziger Rt., welche in die Hände rheinischer Fabrikanten übergegangen sind. Der Rest war aus schlesischen Schweißwollen von 55—57 Rt. zusammengesetzt, deren Abnehmer einheimische Fabrikanten waren. Die Inhaber zeigten sich überall sehr entgegenkommend und waren die Preise durchschnittlich 2—3 Rt. niedriger.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. April, Nachmittags. Angekommene Schiffe: William, Pritzkow, von Malaga; Selma, Naase, von Danzig; Antina, Leefoog, von Bremen; Gitana, Scherbring, von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: SW. Revier 14⅔ F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24. April. Weizen-Termine still. Gek. 4000 Ctr. Roggen-Termine eröffneten fest und etwas höher, verflauten alsdann unter dem Eindruck einer größeren Kanalliste, durch welche vielseitige Realisationen veranlaßt, und setzten Preise vom höchsten Standpunkt ca. 1 Thaler per Wspl. zurück, wobei aber der Handel nur mäßig belebt war. Schluß etwas fester. Effektive Waare spärlich angeboten, daher wenig umgesetzt.

Hafer loco und Termine höher. Gek. 3000 Ctr. Rüböl setzte auch heute die gestern angenommene matte Tendenz fort und gab neuerdings auf alle Sichten ⅛ Thlr. pr. Ctr. nach. Gek. 200 Ctr. Für Spiritus bestand auch heute eine flaue Stimmung und gab bei überwiegender Verkaufslust reichlich ½ Thlr. nach, wovon schließlich etwas eingeholt wurde. Gek. 80,000 Qrt.

Weizen loco 76—92 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. April-Mai 80½—80 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 80 Rt. bez., Juni-Juli 79¾ Rt. bez., Juli-August 77 Rt., Sept.-Okt. 73 Rt. Br., 72 Gd.

Roggen loco 78—81pfd. 58¼, 59½ Rt. ab Bahn bez., schwimmend 80—81pfd. 59 Rt. bez., 82—84pfd. 60¼ Rt. bez., pr. Frühjahr 59¼, 58¼, ½ Rt. bez., Mai-Juni 58, 57½, ½ Rt. bez., Juni-Juli 57½, 57, ¼ Rt. bez., Juli-August 55½, 55 Rt. bez., September-Oktbr. 53½, 53, ¼ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt., pr. Frühjahr 32¾ Rt. bez., Mai-Juni 32½, ¾, ½ Rt. bez., Juni-Juli 32¾, 33, 32¾ Rt. bez., Juli-August 32 Rt. bez., Sept.-Okt. 28¼ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 6?—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 10⅔ Rt., pr. April u. April-Mai 10 11/24, 7/12 Rt. bez., Mai-Juni 10¾, ⅝ Rt. bez., Juni-Juli 10⅚, ¾ Rt. bez., Sept.-Oktober 11¼ Rt.

Leinöl loco 13⅙ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16⅙ Rt. bez., pr. April u. April-Mai 16, 15½, ¾ Rt. bez., Mai-Juni 16, 15 7/12, ¾ Rt. bez., Juni-Juli 16 7/12, ⅛, ¼ Rt. bez., Juli-August 16¾, ⅜, ½ Rt. bez., August-Sept. 17 1/12, 16⅔, ⅚ Rt. bez.

Amsterdam, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loco und pr. Herbst 2 Fl. höher. Rapps pr. April 68½, pr. Oktober 71. Rüböl pr. Mai 37¼, pr. Oktbr.-Dezbr. 39¼.

Wetter vom 24. April 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	8,7 R.,	Wind W
Brüssel	10,7 R.,	" S	Königsberg	7,4 R.,	" SW
Trier	10,1 R.,	" S	Memel	4,2 R.,	" O
Köln	10,0 R.,	" WSW	Riga	— R.,	" —
Münster	9,0 R.,	" W	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	8,6 R.,	" W	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	9,3 R.,	Wind SW	Christians.	— R.,	Wind —
Ratibor	8,5 R.,	" S	Stockholm	— R.,	" —
			Haparanda	— R.,	" —

Berliner Börse vom 24. April 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	27	bz
Altona Kiel	10	4	110	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	80	bz
Bergisch-Märkische	9	4	123	bz
Berlin-Anhalt	13	4	191	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	61	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90	G
Berlin-Hamburg	9½	4	—	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	175	bz
Berlin-Stettin	8	4	124	bz
Böhm. Westbahn	—	5	50¼	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	119	bz
Brieg Neisse	$5\frac{5}{12}$	4	—	B
Cöln-Minden	17⅔	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	47	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	—	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	70	bz
Löbau-Zittau	0	4	—	G
Ludwigshafen-Berb.	10	4	130	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	150	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	225	B
do. do. B.	—	4	—	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	100	bz
Mecklenburger	3	4	64	bz
Münster-Hamm	—	4	—	G
Niederschl.-Märkische	—	4	80	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	77	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	77	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	156	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	136	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	90	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	61	bz
Rheinische	7	4	93½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	23½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	73	bz
Stargard-Posen	4½	4½	88	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	86	bz
Thüringer	8⅓	4	121	B
Warschau-Wien	8⅓	5	48	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	57¼	B
do. II. Em.	5	56¼	B
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	3½	69	bz
do. Lit. B.	3½	69	bz
do. IV.	4½	85¼	bz
do. V.	4½	85	B
do. VI.	4½	83	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	80	bz
do.	4½	—	bz
do. Lit. B.	4½	87	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B	4	—	bz
do. C.	4	—	B
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em.	4	78	G
do. III. Em	4	78	G
do. IV. Em.	4½	88	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	95	bz
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	78½	bz
do. do.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4	77½	G
do. V. Em.	4	77	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	—	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	71	bz
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	87	B
Magdeb.-Wittenb.	3	62	bz
do.	4½	—	B
Niederschl.-Märk. I.	4	82	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	82	G
do. III.	4	—	bz
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	85	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	73¾	B
do. F.	4½	—	B
do. G.	4½	—	B
Oesterr.-Französisch	3	217	B
do. neue	3	207	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¾	B
do. 1862	4½	89¾	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	87½	bz
do. II.	4½	87½	bz
Mosko-Rjäsan	5	80	bz
Rjäsan-Kozlow	5	69	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	91½	bz
Schleswigsche	4½	86	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	190	bz
Thüringer	4	—	bz
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	90	bz
Staats-Anleihe 1859	5	97	bz
Staatsanleihe div.	4½	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	78	B
Staats-Präm.-Anl.	3½	110	B
Kurhessische Loose	—	48	bz
Kur N. u. Schuld	3½	—	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	95	bz
do.	4½	89	B
do.	3½	—	G
Börsenhaus-Anleihe	5	—	B
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	70	B
do. neue	4	85	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	—	bz
do.	4	79	bz
do.	4½	82½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	69	bz
do. neue	4	84	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	83½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	67	bz
do. neue	4	80	B
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	85	bz
Pommersche	4	—	bz
Posensche	4	84½	B
Preußische	4	84½	B
Westphäl.-Rh.	4	—	bz
Sächsische	4	85	bz
Schlesische	4	84½	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞	G	Dollars	1 12¼ B	Goldkronen	9 9 bz
do. ohne R. 99¾	bz	Napoleons	5 11¾ bz	Gold p. Zollpf.	462 bz
Oest. Nt. öst. W. 75	bz	Louisd'or	111½ G	Friedrichsd'or	113⅔ G
Russ. Bankn. 76	bz	Sovereigns	6 22½ G	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	88	B
Badische 35 fl.-Loose	—	28	B
Bairische Präm.-Anl.	4	88	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	G
Braunschw. Anl. 1866	5	99	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	87	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48⅛	B
Sächsische Anleihe	5	100½	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	40	B
„ National-Anl.	5	48	bz
„ 1854er Loose	4	49	bz
„ Credit-Loose	—	58	bz
„ 1860er Loose	4	54½	bz
„ 1864er Loose	—	34	B
„ 1864er Sb.-A.	5	53	B
Italienische Anleihe	5	41½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	79	bz
do. 1864 engl.	5	79	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	85½	bz
do. 1866	5	80	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	56	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	89	B
Amerikaner	6	72½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	141¾	bz
do. 2 Mon.	3	141⅓	bz
Hamburg kurz	2	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 21½	bz
Paris 2 Mon.	3	80	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	74⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	74⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	$99\frac{5}{12}$	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	bz
Petersburg 3 Wochen	7	85	bz
do. 3 Mon.	7	83¾	bz
Warschau 8 Tage	6	77	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	145	B
„ Handels-Ges.	8	4	90	bz
„ Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
„ Omnibus	—	5	63	bz
Braunschweig	0	4	86	B
Bremen	6½	4	108	B
Coburg, Credit-	8½	4	65	B
Danzig	$7\frac{3}{10}$	4	107	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	65	B
„ Zettel-	7½	4	85	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	B
„ Gas-	11	5	142	B
„ Landes-	7½	4	85	B
Disconto-Command.	6½	4	87	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	101	G
Genf, Credit-	—	4	22	bz
Gera	7⅝	4	97	bz
Gotha	7¼	4	90	B
Hannover	4	4	76	G
Hörder Hütten-	—	5	107	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	104	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	108	G
Leipzig, Credit-	4	4	76	B
Luxemburg	6	4	80	B
Magdeburg	5½	4	90	B
Meiningen, Credit-	7	4	85½	B
Minerva Bergw.-	1	5	25	B
Moldau, Credit-	0	4	16	bz
Norddeutsche	9	4	105	B
Oesterreich, Credit-	4½	5	54	bz
Phönix	—	5	90	G
Posen	6½	4	93	bz
Preuß. Bank-Antheile	$10\frac{14}{15}$	4½	135	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	85	bz
Rostocker	6	4	108	B
Sächsische	—	4	93	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	101	bz
Thüringen	4	4	60	B
Vereins-B. (Hamb.)	$8\frac{19}{32}$	4	108	B
Weimar	6½	4	84	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Jenny Ehrenwerth mit Herrn David Sabatzky (Bublitz — Rummelsburg). — Frl. Clara Dotzauer mit Herrn Dr. Ludwig Streit (Greifswald — Frankfurt a. O.). — Frl. Sophie Bonson mit Herrn C. Blasse (Stralsund—Grimmen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Range (Grimmen). — Eine Tochter: Hrn. H. Bartels (Gr.-Kedingshagen).

Gestorben: Thierarzt Joh. Peter Bauer [76 J.] (Stralsund). — Eigenthümer Eduard Pantel (Anclam). — Fr. Marie Brunckow geb. Langefeldt (Settin). — Frau Rahel Cohn geb. Stammreich (Grünhof-Stettin). — Wittwe Marie Wienkoop geb. Renz [80 J.] (Lancken). — Frl. Joh. Krüger [27 J.] (Stralsund).

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Christian Friedrich Ludwig Rusch** zu Stettin hat der Kaufmann **W. Wolffenberg** zu Gollnow nachträglich eine Forderung von 75 Rthlr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 30. April 1867, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Stettin, den 18. April 1867.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Zaucke, Kreisrichter.

Polizei-Verordnung,

die Droschkenfahrten nach **Kreckow** an den Tagen des Pferderennens betreffend.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung wird mit Genehmigung der hiesigen Königlichen Regierung hierdurch festgesetzt, daß an den Tagen des diesjährigen Pferderennens auf der Kreckower Feldmark am 4., 5. u. 6. künftigen Monats für die Benutzung einer Droschke zur Hin- und Rückfahrt mit Einschluß des Verweilens bei oder auf dem Rennplatze für die Dauer der Rennzeit, der Führer der Droschke nicht mehr als 4 Rthlr. fordern darf.

Ueberschreitungen dieser Taxe werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Rthlr., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe tritt, geahndet werden.

Stettin, den 18. April 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Ausreichung der Zinsscheinbogen Serie II. zu unseren Prioritäts-Obligationen II. Emission erfolgt gegen Rückgabe des mit Serie I ausgegebenen Talonscheines

in Berlin vom 6. bis incl. 9. Mai cr., in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und hier bei unserer Hauptkasse vom 13. Mai cr. ab Vormittags.

Den Talonscheinen, welche nach der Gattung und Nummerfolge der Obligationen zu ordnen sind, ist ein nach dieser Nummerfolge auf einen ganzen Bogen aufgestelltes Verzeichniß, welches die Namensunterschrift und die Wohnungsangabe des Präsentanten und die Quittung über den Empfang der neuen Serie der Zinscoupons enthält, beizufügen.

Sollte die Auslieferung der neuen Zinsscheinbogen nicht sofort zu ermöglichen sein, so wird über die Abgabe der Talonscheine eine Bescheinigung ertheilt und werden sodann die Zinsscheinbogen am folgenden Tage gegen Rückgabe der Bescheinigung ausgehändigt werden.

Stettin, den 16. März 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Auktion.

Am 25. und 26. April c., jedesmal Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgerichts-Auktions-Lokale über: Gold, Silber, Uhren, viele Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art.

Am 26. April, um 9½ Uhr: viele Restaurations-Utensilien, wobei Tische, Flaschen und Kruken, Gläser u. dgl. m.

Um 11 Uhr: **eine Nähmaschine, ein großer eisenachsiger Leiterwagen,** ein Klavier, ein Lehnstuhl, ein Baumbandwagen.

Stettin, den 23. April 1867.

Ebert,
Exekutions-Inspektor.

Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"

Capt. **Last,** Capt. **Ruth,**

fahren von Montag, den 29. April c., bis auf Weiteres:

Von Stettin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **12½** Uhr Mittags.

Von Cammin: täglich (Sonn- und Festtags ausgenommen) **6¾** Uhr Morgens, **aus Wollin 8** Uhr Morg.

Passagier- und Frachtgeld wie bisher.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Der Verloosungs-Plan

der, nächsten Monat beginnenden Ziehung 1. Klasse **Frankfurter Lotterie** ist erschienen und wird **gratis** versandt. Aufträge auf ganze und getheilte Loose, welche wir vor Ende dieses Monats erhalten, werden pünktlich ausgeführt. Einlage 1. Klasse 3 Rthlr. 13 Sgr. Für alle 6 Klassen gültige Loose 52 Rthlr. ½, ¼ und ⅛ Original-Loose nach Verhältniß.

Moriz Stiebel Söhne,
Bankgeschäft in Frankfurt am Main.

Amtliche Listen und Gewinngelder

Am 13. Mai d. J. Gewinnziehung **1. Kl. K. Pr. Hannov. Lotterie. Original-Loose** zum Planpreise: ¼ a 4 Rthlr. 10 Sgr., ½ a 2 Rthlr. 5 Sgr., ¼ a 1 Rthlr. 2½ Sgr., sowie zur **Haupt- und Schlußziehung letzter Kl. Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie,** Ziehung vom **20. Mai** bis **1. Juni** d. J. 1/1 a 16 Rthlr. 7½ Sgr., ½ a 8 Rthlr. 4 Sgr. empfiehlt die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

sende sofort nach Entscheidung.

Seit October 1866 erscheinen in monatlichen Lieferungen die

Chem.-technischen Brennereibriefe,

herausgegeben von Dr. **W. Keller,** Apotheker 1. Classe, Vorsteher des landwirthschaftlich-technischen Instituts zu Berlin etc., zu beziehen durch die Expedition in Berlin, Blumenstraße 51.

Diese Zeitschrift erfreut sich bereits eines europäischen Rufes und übertrifft die gehegten Erwartungen. Alle während einer Zeit von mehr als 28 Jahren in der Branntweinbrennerei gemachten Erfahrungen und Erfindungen sind darin auf populäre und leichtfaßliche Weise behandelt. Der Gewerbtreibende findet daher in allen Zweigen der Brennerei jederzeit das Neueste und Wissenswertheste vertreten.

Die schulpflichtigen Kinder werden — soweit es der Raum gestattet — am **Montag, den 29. d. M.,** Vorm. 8 Uhr, in die hiesige Stadtschule aufgenommen.

Grabow a. O., im April 1867.

Baars.

Lebens-Versicherungs-Bank
KOSMOS.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden,
concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt
in Stettin, Breitestraße Nr. 41—42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, **Merchlin** in Berlin, **Jacob Czapka** in Wien, **Julius Gräbner** in Dresden, **Carl Scheel** in Cassel, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **J. G. Irmler** in Leipzig, **Ernst Irmler** in Leipzig, **Hölling & Spangenberg** in Zeitz. **F. Dörner** in Stuttgart, **C. Lockingen** in Berlin, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Die in den hiesigen Schulen gangbaren

Bücher, Lexica u. Atlanten

sind dauerhaft gebunden vorräthig.

Gleichzeitig empfehle:

Schreib- und Zeichenbücher mit gutem Patentpapier;
Schulmappen, Reißzeuge, Reißschienen, Reißbretter, sowie alle
Schreib- und Zeichen-Materialien
zu den billigsten Preisen.

R. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papierhandlung,
Breitestraße 12.

Chablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche,
Buchstabe 1 Sgr., **Alphabet** billiger. Ueber 200 Chablonen zu Weißstickereien sind vorr. bei **Schultz,** Pelzerstr. 28.

Auction über Schwed. Stahleisen und feuerfesten Engl. Thon.

Zu der Concursmasse der Gußstahlfabrik **Carlswerk** bei Neustadt Ew. gehörige

Ba. 870	Stangen	1½"	u. ¾"	ca.	200	Ctr. Z.-G.
„ 1744	„	2½"	u. ⅝"	„	525	„ „
„ 1547	„	3"	u. „	„	525	„ „
HF. 763	„	3"	u. „	„	260	„ „

4924 Stangen Schwed. Stahleisen,
202 Säcke Fireclay, gew. 453 Ctr. Z.-G.,
in unserm Hause Fischmarkt Nr. 1 lagernd, werden wir

Montag, den 29. April c., Morgens von 10 Uhr ab,

durch den vereideten Makler Herrn **Albert Fried. Schmidt** in öffentlicher Auktion verkaufen lassen, wozu Reflektanten hierdurch einladen.

Stettin, den 15. April 1867.

Schreyer & Co.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden

Die Kranken-Heilanstalten und ihre Pflegemethode.

Die Krankenheilanstalten bedürfen zur Heilung ihrer Patienten zweierlei, Arzeneien und Heilnahrungsmittel, die ersteren für bestimmte kranke Theile, die letzteren für den ganzen Körper ihrer Kranken und Reconvalescenten. Diese letzteren Genußmittel sind meistens die Hoff'schen Malzfabrikate, welche gegen die Affektionen der Ernährungs- wie der Athmungsorgane angewandt werden und überraschend günstige Resultate hervorbringen. Den Hunderten von öffentlichen Heilanstalten, die diese Hoff'schen Malzfabrikate regelmäßig benutzen, treten immer mehr hinzu wie z. B. das folgende Schreiben ergiebt: „An Herrn Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Jauer, 31. Januar 1867. „Ich bitte um weitere Zusendung von 60 Flaschen Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers an das hiesige Kreis-Krankenhaus. **Schö ermark.**" — Die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade, deren heilkräftige Wirkung überraschend schnell hervortritt, verdankt ihre außerordentliche Nachfrage auch noch ihrem ausnehmend lieblichen Geschmacke. Geschmack und Sanitätskraft haben ihr den Eingang in viele öffentliche Heilanstalten verschafft. Der Oberarzt des St. Petersburger Hospitals sagte (am 18. November 1866): „Die Wirkung der Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chokolade und Malz-Chokoladenpulver ist auffallend schnell und erfreulich; es kann dieser wichtigen Erfindung nicht genug Anerkennung gezollt werden." — Der Königliche Oberarzt Dr. **Weinschenk** im Invalidenhause zu Stolp äußerte: Die Brustmalzbonbons haben sich bei katarrhalischen Brust- und Halskrankheiten vorzüglich bewährt, das Chokoladenpulver habe ich sowohl bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlte, als auch bei älteren an Gekrösdrüsenschwindsucht leidenden Kindern mit vorzüglichem Erfolge angewendet; die Malz-Gesundheits-Chokolade hat entkräftete Personen in unerwartet kurzer Zeit gestärkt und hergestellt." — Aus Privatkreisen laufen täglich Anerkennungsschreiben wegen der Hoff'schen Malzfabrikate ein, wie die folgenden: „Hammelspring bei Templin, 31. Januar 1867. Ich bitte jetzt um die doppelte Quantität des Malzextrakt-Gesundheitsbiers, welches meiner Frau sehr gute Dienste geleistet. Dieselbe war von der Cholera genesen, aber sehr entkräftet. Von allen angewandten Mitteln haben Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier und Ihre Malzgesundheitschokolade ihr am meisten wohlgethan, sie am besten gekräftigt, besonders hat die Chokolade sehr kräftig und heilsam auf den Husten gewirkt, und bitte um gefällige Uebermittelung einer doppelten Portion der Chokolade. Dr. **C. Gillmeister,** Pfarrer." — „Mohrin, den 31. Januar 1867. Da meine Kinder leidend sind, so ist mir gerathen worden, mich Ihren vortrefflichen Heilnahrungsmitteln zuzuwenden, und ersuche ich Sie um Zusendung von Ihrer Malz-Gesundheitschokolade und Ihrem Malzchokoladenpulver rc. **H. Wühle,** Ackerbürger."

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten, **Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz rc.,** halten stets Lager

Mattheus & Stein, Krautmarkt 11.
Adolf Creutz, Breitestraße 60
Anna Korn, geb. **Nobbe,** Lindenstr. 5.

Bitte zu beachten.

Jede Töpferarbeit wird von mir solide ausgeführt, und bitte ich meine geehrten Mitbürger, mich mit Aufträgen zu beehren.

Die wohllöblichen städtischen Behörden ersuche ich ergebenst, bei Vergebung städtischer Arbeiten auch die kleineren Meister berücksichtigen zu wollen.

Grünhof, den 23. April 1867.

A. Hamann, Töpfermeister,
Schulgang Nr. 4.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, (hili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			p. Fl. incl. Fl.	p. Ohm 180 F
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein) 1862er		fgr. 7	Rt 28
	Laubenheimer	do.	" 8	" 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	" 9	" 40
	Hochheimer	do.	" 10½	" 48
	do. Dom Dechaney	do.	" 12½	" 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	" 16	" 80
Rothe	Affenthaler	do.	" 12	" 56
	Ober-Ingelheimer	do.	" 13	" 64
	Assmannshäuser	do.	" 16	" 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rt 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rt 1⅓ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

Gemüse

in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen,

als:

Brechbohnen, Brechspargel, Champignons, Schooten, Schneidebohnen und **Stangenspargel,** ferner

Franz. Früchte

in Büchsen und Gläsern, als: **Aprikosen, Ananas, Birnen, Hagebutten, Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Wallnüsse, Mandeln, Johannisbeeren, Pflaumen** mit und ohne Schaalen, **Reine Clauden** und **Quitten,** sowie sämmtliche

Colonial-Waaren

empfiehlt

L. T. Hartsch,
vormals **J. F. Krösing.**
Schuhstraße Nr. 29.

Eine im vollen Betriebe stehende ländliche Bäckerei soll für den Preis von 3000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Meine Besitzung in Frauendorf, in reizender Lage dicht neben **Elysiumhöhe,** mit neuem, massiven Wohnhause, Stallgebäude, Brunnen und einem ca. 1 Morgen großen Garten will ich **vermiethen,** event. **verkaufen.**

F. Marggraf,
Stettin, Schulzenstr. Nr. 34—35.

Versendung der

Karlsbader

natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck „**Karlsbad angezeigt sei,**" wurde in einer eigenen Brochüre, von Herrn Dr **Mann** verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni in Karlsbad** (Böhmen).

Seit langer Zeit litt meine Frau an Heiserkeit und katarrhalischem Husten; nachdem sie eine ganze Flasche dieses vorzüglichen **G. A. W. Mayer**'schen **weißen Brust-Syrups** aus der Niederlage des Herrn Joh. Raß angewandt hatte, fühlte sie sich wieder ganz wohl und hergestellt. Ich unterlasse daher nicht, dieses vorzügliche Hausmittel ähnlich Leidenden dringend anzuempfehlen. Ich bescheinige dieses der Wahrheit gemäß.

Schloß Butzelaer bei Appeldorn, den 17. Dezember 1865.

J. E. Dezuw, Gärtner.

Alleinige Niederlage für Stettin bei

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital** und **deutsch Rheygras, Seradella, belgische Möhren gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkelrüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras-, Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr 17.

A. Töpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.
Magazin
für
Haus- und Küchengeräthe.

Delikaten fetten geräucherten

Weserlachs,

Stralsunder Bratheringe,
Neue **Sardines à l'huile,**
echte Nord-Kräuter-Anchovis

empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Frischen Honig

à Pfd. 7 Sgr.,

und 26 Stöcke Bienen sind billig zu verkaufen Klosterstraße Nr 6. **F. Kindermann.**

Roth, weiss, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella Englisch, Französisch** und **Italienisch. Ryegras, Thymothee, ächte, französische,- Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien. Lupinen, Mais, Möhren u. Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer, Kron-Sae-Leinsamen** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide rc. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

In dem Parterre-Saale des Schützenhauses

Die ersten medicinischen Autoritäten äußern sich wie folgt:

„Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, das Publikum zum Besuche des äußerst reichhaltigen und gut conservirten Museum des Herrn **Präuscher** hiermit zu veranlassen."

Universität Jena.
Medicinalrath **Dr. Succow.**
Dr. Hancke.
Medicinalrath **Dr. Wedel.**

Präuscher's weltberühmtes anatomisches Museum

ist nur kurze Zeit täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr für erwachsene Herren geöffnet.

Entree 5 Sgr. **Militair 2½ Sgr.**

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 25. April 1867.

Zum Benefiz für die Herren **Fischbach** und **Weiser.**

Ein moderner Rasir-Salon.

Vaudeville in 1 Aufzuge von A. L'Arronge.
Musik vom Verfasser.
Hierauf: **Tanz.**

Haussegen,
oder: **Berlin wird Weltstadt.**

Lustspiel mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.
Musik von Bial.

Das Fest der Handwerker.

Vaudeville in 1 Akt von L. Angely.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Rt auf Nr 83,119 und 86,628. 2 Gewinne zu 2000 Rt auf Nr. 23 432 und 55,373.

35 Gewinne zu 1000 Rt auf Nr. 1554. 3468. 12,608. 15,575. 15,688. 19,369. 19,581. 19,699. 25,175. 26,489. 27,730. 35 116. 37,287. 37 881 39,346. 40,443. 42,714 45,924. 45 930. 47,094. 53 818 58,679. 64,559. 66,086. 69,610. 71,760. 72,013. 72,207. 72,932. 75,300. 82,213. 84,911 93,219. 93,850 und 94,716.

55 Gewinne zu 500 Rt auf Nr. 865. 2641. 2776. 2976. 3077. 3275 8529. 17,764. 20,395. 21,375. 23,854. 25,179 27,067. 27,139. 27,386. 30,731 32,995. 33,000 39,794. 42,161. 43,030. 43 356. 43,492. 44 150. 50,549. 52,226. 52,440. 54,162. 54 177. 54,184. 54,628 60 460 62,495. 67 810. 67,941. 68,517. 70,690. 76,847. 79 201. 79,787. 80,062. 82,085. 82,876. 84,174. 85,417. 88,222 88,776. 89 154 89,358. 91,126. 92,145. 92,391. 92,575 92,713 und 94,857.

71 Gewinne zu 200 Rt auf Nr. 425. 2247. 3119. 5169. 6572. 7848 7920. 8296. 11 610. 11,679 13,767. 14 015. 14,430. 14,729. 14.910 16,556. 18.942. 22,471 27,695. 28,821. 29,279. 29,454. 29,863. 30,665. 31,393. 32,032. 32,567. 32,672. 33,776. 34,911. 35,117. 36,136 38,156. 38 997. 40,328. 40.755. 44,028. 45,168. 47 254 48,275 48,672. 56,294. 59,298. 60,413 60,571 61,325 64,428. 65,897. 66,910. 77 535. 68,694. 72,185. 73,022. 76,023. 76 105. 77,806. 77,892. 78,049. 81,521. 84,247. 84,510. 84 577. 85 491. 86 458 86 590. 87,219. 87,451. 92,414. 92,595. 92,851 und 93,230.

Berlin, den 24 April 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 23 April cr. gezogenen Gewinne zu **100** Thlr. und zu **70** Thlr.
135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie

NB. Die Gewinne zu 100 Rt sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folge, haben 70 Rt gewonnen.

75. 121 60. 64 218 (100). 398. 418. 96. 520. 68. 96 751. 56. 88. 911. 20 43 59. 94.
1308 27. 441. 508 600. 31 65. 96. 706. 9 13 17 (100) 37 835. 59. 75. 91 (100). 949.
2023. 108 68. 99. 202. 15 82. 98. 324. 508. 62 71. 80. 610. 24. 45. 60. 723. 56 78. 95 816. 82. 920. 49. 98.
3003. 43. 98 118. 46. 225. 364. 80. 82. 450. 533. 59. 80. 687 95. 700. 76 87 863. 92.
4121. 203 322 54 65. 424. 537. 55. 606. 775. 830. 930. 32. 42 (100). 90.
5042. 49 138. 63. 89 205. 304. 5. 51. 57. 64 (100). 495 576. 87. 601. 4. 739
6019. 38. 41 (100) 221. 68. 332. 36. 38. 80. 417. 38. 50. 54 74 92. 511. 12. 47. 52. 662. 726. 813. 40. 43. 58. 994. 96.
7061. 124. 61. 91. 289. 410. 502. 7. 64. 663 85. 890. 900. 4 (100) 8.
8048 (100). 176. 202. 74. 366. 77. 476. 550. 51. 53. 622 25. 34 47. 716 97. 835. 55. 905. 56 (100).
9053 88 (100). 107. 232. 345. 61. 409. 83 (100). 577. 602. 67. 780 (100). 816. 17. 32. 37 (100). 930. 27. 69. 80.
10001. 94. 280. 307. 92. 94 (100). 417 (100). 60. 581. 707. 833. 902 6. 22.
11020. 92 276. 423. 559. 86. 736 65. 808. 983.
12054. 145. 82. 235. 417. 579 (100). 603. 4. 723. 28. 817. 916. 87. 93.
13131. 38. 45. 313. 401. 68. 79. 502. 603. 93. 721. 868. 95. 956.
14007. 84. 86. 99. 120 96. 245. 319. 61 (100). 400. 44. 509. 91. 99. 600 91. 812. 28 84. 933. 65.
15108. 56. 387. 530 47. 67 (100). 655. 66 824. 971.
16025. 43. 90 186. 297. 369. 423. 502. 39. 71. 83. 607. 90. 732. 901. 35.
17036. 94. 108. 35. 242. 338. 79. 527. 613. 48. 765 955 (100). 80.
18002. 25. 56. 125 (100). 61. 202. 17 (100). 18. 356. 97. 411. 30. 503. 76. 80 730. 40. 959.
19088. 90. 94. 96. 138. 53. 217. 304. 470. 532. 58. 64. 86. 630 39 79. 746. 52. 813. 43. 920.
20125. 90. 216. 321. 424. 97. 560. 65. 93. 99. 608. 13. 760. 810 31. 972.
21034. 110. 24. 98 239. 309. 11. 81. 86. 435. 63. 66. 99. 571 84. 618. 24. 87. 703. 4 51. 866 74. 922. 85.
22037. 191. 203. 51. 67. 85 (100). 319 21 60. 74. 476. 87. 93. 560. 74. 622. 51. 65. 753. 64. 80. 99. 802. 938 (100). 62. 72.
23004 137. 39 66. 327. 43. 83. 428. 35. 572. 84 (100). 621. 709. 28. 889. 969.
24006. 29. 34. 177. 208. 24. 56. 61. 90. 396. 409. 41. 69. 98 517 35 38. 620. 757. 851 83. 909 52. 59 60 61.
25071. 103. 47. 63. 200. 56. 79. 81. 95 318. 98. 400. 36. 40. 49. 89. 624. 69. 71. 725 40. 901. 47. 69. 73. 80.
26071. 87. 151 (100). 93 (100) 261. 335. 38 53 (100). 73 462 95. 557. 90. 610 65 832. 37. 63. 913. 56. 84
27142 51 (100). 64. 68. 242 96. 333. 34. 45. 95. 404. 703. 24. 885 (100). 909. 12. 86 (100). 96.
28006. 13 14. 17. 60. 62. 82 86. 238 47. 348. 69. 407. 544. 86 93 98. 736. 99. 831. 76. 914. 21. 59.
29057. 132. 55 246. 68 410 55 (100) 61. 62. 68 87. 548. 54. 635. 82. 85. 775. 78. 807. 25. 70. 968. 78. 81.
30051. 121. 80. 206. 52 (100) 73. 487. 504 (100). 5 (100). 6. 14. 662. 762. 843. 77. 911. 40. 56. 84.
31301. 3. 20. 65 80 (100). 90. 487. 89. 563 (100). 66. 92 (100). 644. 49. 730. 70 822. 73 901. 9. 33. 34. 57.
32007. 156. 228 61 (100). 319. 29. 59. 466. 89 95. 568. 89. 610. 70. 86. 832. 79. 908. 18 35. 86.
33021. 41. 44. 79. 89. 152. 94. 204 (100). 46. 52. 69. 397. 423. 46. 554. 638. 732 (100). 33. 819. 45. 59. 77. 81 (100). 83 (100). 918. 91.
34004. 9. 112. 21 (100). 61. 66. 341. 422 54, 99, 582, 621, 77, 815, 36, 99, 934 (100). 36. 90.
35011. 30. 83. 100. 14. 47. 89 (100). 92. 322. 44 (100). 73. 444. 93. 545 (100). 49. 98. 629. 41. 721. 57. 850. 80. 956.
36008. 200. 6. 24. 51. 98. 305 (100). 82. 455. 56. 73. 92. 517. 77. 654. 890.
37012 (100). 22. 84. 191. 250. 361. 97. 404. 606. 66. 86. 884 (100). 912. 31. 40.
38036. 61. 186. 249. 50 91. 326. 43 (100). 62. 64 (100). 407. 518. 71. 99. 671. 734. 96 (100). 983.
39007. 8 (100). 158. 213. 85. 337. 87. 471. 513. 27. 628. 52. 74. 793. 826 45 52. 97 (100). 922. 24. 60.
40031. 64 67. 80. 86. 104. 42. 50 227 (100). 51. 59 (100). 81. 336. 404. 40. 576. 697. 700. 24. 41 (100). 51. 59. 866 92. 926. 81 89.
41046 (100). 83. 90. 122. 54. 213. 56. 83. 307 (100). 85. 412. 74. 575. 603 11. 54. 729. 31 (100). 37 (100). 51. 86. 821. 931. 95.
42079. 81. 312. 22. 71. 415. 76. 86. 555. 58. 82 (100). 730. 36. 810. 919 36. 42. 45. 57 64 (100). 85.
43071. 103. 34. 205. 303. 95. 411. 16. 87. 508 (100). 22. 63. 77. 716. 37. 865. 953.
44078 (100). 136 (100). 58. 212. 17. 29. 326. 60. 87. 400. 6. 39. 87. 660. 702. 804. 928. 75. 76. 84. 86. 90.
45028. 35. 45. 230. 375 (100) 94. 419 522. 34. 70. 629. 702. 82. 86. 809 (100). 38. 908. 15 84.
46007. 45. 49 (100). 114. 237. 55. 88. 507. 14. 71 (100). 645. 810. 61. 929.
47049. 84. 109. 63. 269. 305. 16. 46. 62. 78 89. 446. 59 (100). 72. 74. 508 51 (100). 78. 687. 702. 27. 79. 86. 820. 913. 51. 52 57. 58. 71.
48134. 65. 78. 80. 224. 36. 69. 312. 13. 23. 56. 81 (100). 575. 91. 700. 48. 84. 842. 907.
49024. 71. 143. 94. 210. 17. 64. 300. 39. 518. 727. 47. 50. 67. 74. 88 821. 34 (100). 933 93.
50082 126. 374 (100). 423. 65. 605 39. 945.
51002. 24. 92 (100). 96 98. 181. 223. 35 79 94. 95 378. 87. 89 (100). 423. 523 82. 87. 618. 48. 726. 856. 75. 80 (100).
52078 (100). 79. 90 (100). 114. 95. 285. 358. 424. 72. 626. 709. 13. 62. 844 (100). 946.
53085. 107. 34. 273. 339 48. 413. 22. 32. 69. 614 (100). 68. 731. 46. 64. 843. 920. 27.
54043. 46. 75. 82 (100). 100. 330. 37. 428. 59. 85. 533. 69. 90. 601. 32 35 (100). 748. 813 911. 40.
55035. 88. 103. 11. 12. 25 29. 63. 241 44. 67. 99. 344. 457. 61 523. 80 624. 761. 854 (100). 96. 905. 42. 61.
56057. 153 (100). 54. 97. 420 (100). 588. 611. 44. 746. 80 (100).
57038. 167. 232. 36. 71. 376. 400 12. 524. 60. 87. 702. 62. 67. 83. 814 72 (100) 918. 42.
58041 158 78. 200. 333 56 65. 416. 45. 506. 49 (100). 54. 618. 51. 78. 98. 706. 22. 61. 78. 82 (100). 882. 977. 80.
59010 56. 71. 73. 230. 50. 305. 18. 63. 426. 78. 504. 654. 710. 12 73. 994.
60001. 64. 65 (100). 69. 102. 5. 42. 64. 351. 426. 65 (100). 69. 540. 62. 606. 44. 63. 78. 719. 75. 77. 96. 825. 70. 919.
61139. 212 32. 308. 42. 88. 503. 13. 17. 24. 59. 95. 98. 736. 54. 839 944. 69 97.
62001. 26. 79. 95. 140 53. 80. 230. 72. 74 (100). 98. 515 606. 752. 75. 815. 16. 23. 44 (100). 904 81 60.
63015. 42 (100) 50. 53. 87. 91 (100). 107. 39. 214. 91. 353. 62. 81. 95. 441. 504. 74. 845. 922. 80. 82. 72.
64021. 167. 81. 212 38 345. 46. 422. 548. 54. 87. 94. 658. 59. 86 732. 39. 62 (100). 895. 974.
65002. 93. 223. 38 52. 74. 83. 86. 94. 422. 52. 65. 76 92. 99 501. 10. 26. 86. 623. 72. 751. 825. 906. 23 (100). 69. 81. 87.
66050. 56. 367. 71. 483. 623. 37. 54. 56. 716. 33. 48. 53. 58. 80. 822 (100). 66. 85. 911 23
67016. 56 80. 164. 203. 22. 54. 607. 52. 761. 94. 816. 932. 86.
68015 138. 41. 54. 248. 308. 28. 505. 22. 53. 612. 56. 89. 830 934.
69036. 76. 182. 227. 40. 64 361. 588. 609. 98. 758. 69. 839. 43. 87. 89. 935 (100). 95.
70103. 29. 32. 88. 214 15 29. 314. 45. 56. 75 (100). 437 (100). 506. 10. 604. 30. 97. 821. 40. 41. 949 (100).
71188. 280. 308. 33. 474 84. 96. 98. 525 28. 95. 98 (100) 646 719 33. 69. 850. 62. 71.
72015. 223. 318. 68. 43. 406. 48. 65. 504. 29. 40. 672. 76 96. 719. 45. 57. 867. 70. 73. 85. 93 (100). 913. 38. 76. 80
73014. 21. 131. 277. 98. 340. 95 97. 447. 546. 63. 85. 658 83 (100). 84. 795. 802. 919. 28 (100). 57. 85.
74035. 123. 79. 226. 316. 24. 26. 453. 91. 623. 729 (100). 862 70. 908. 60 70. 83.
75004. 28. 42. 52. 93 279 372. 423 50. 94. 520 (100). 78. 613 (100). 27 (100). 706. 15 (100). 16. 22. 98. 847 51. 60.
76008. 79. 126. 205. 14. 308. 553. 98. 605. 43. 75. 805. 73. 988.
77009 29 32 193. 94. 280. 317. 22. 43. 60. 67. 471. 596. 706. 88. 801. 7. 968.
78044 (100). 69. 174. 76. 207. 14. 32. 81 (100) 350. 537. 60. 612. 14. 30. 34. 40. 75 80 (100). 91. 734. 84. 855. 902. 4.
79139. 234. 328. 54 (100). 467. 502. 77. 90. 658 (100). 722. 70. 98. 859 (100). 70. 993.
80052 (100). 156. 75. 90. 246. 57. 327. 28. 65. 467. 582. 644. 68. 765. 95 (100). 832. 63 (100). 72. 955. 79.
81008. 61. 92 101. 216. 317. 21. 36. 94. 513. 29. 89. 699. 707 94. 819 26. 35. 971 78. 97.
82003 83. 109. 209. 16. 411. 506. 15. 742. 854.
83054. 93. 117 (100). 42. 245. 64 (100). 66. 340. 48. 423. 40. 46. 516. 91. 97. 617. 37. 777. 820. 36 (100). 93. 986.
84011. 127. 246. 300. 17. 76 (100). 508 (100). 29. 44. 54 (100). 85. 92. 733. 40. 817. 72. 902. 49.
85026. 34. 108. 278. 84 (100). 94. 316. 25. 52. 482. 555 66. 695. 731. 881. 915.
86138. 80 (100) 99. 300. 429 (100). 87. 581. 602. 22. 722. 816. 31. 56. 75. 82. 93. 942.
87116. 29. 45. 221. 33 (100). 543. 58. 678. 730. 81 842. 72. 944. 56 (100). 65.
88045. 55 77. 133 (100). 47. 210. 357. 71. 411. 16 31. 33. 63. 88. 512. 44 (100). 603. 744. 83. 91. 803. 918. 26. 84.
89053. 65 (100). 92. 152. 66. 88. 214. 99 313. 64. 92. 462. 68. 530. 68. 81. 97. 666. 82. 717. 26. 38. 803. 24. 90 954 87.
90028. 109. 28 214. 420. 40. 68. 75. 550. 78. 631. 55. 713. 804. 28. 922. 25.
91043. 243. 48. 53. 427. 573. 608. 705. 62. 810. 35. 54. 973.
92002. 16. 53. 85. 199. 333. 70. 459. 97. 512. 24. 617. 29. 57. 79 (100). 741. 47. 975.
93071 (100). 98. 142. 66. 73. 86. 98. 257. 346 (100). 433. 505. 38. 673. 78. 719. 804. 8. 48. 84.
94009. 117. 37. 43. 318. 434. 85 (100) 88. 525 (100). 51. 53 (100). 73. 95. 604. 20. 38. 48. 50. 81. 99. 755. 809. 44. 60. 83. 929. 31 (100). 62.